

profi

MAGAZIN FÜR PROFESSIONELLE AGRARTECHNIK

Sonderdruck

aus 8/2011

Strautmann Silberblitz BE 1201:

Der Schatz des Silberblitzes

Strautmann erweitert die erfolgreiche BE-Dungstreuer-Baureihe mit zwei Modellen nach oben. Das 12-t-Modell BE 1201 mit Vierwalzen-Streuwerk haben wir im letzten Herbst getestet. Die stückzahlträchtige Maschine mit dem Beinamen „Silberblitz“ machte einen guten Eindruck.



B. Strautmann & Söhne GmbH u. Co. KG

Bielefelder Straße 53

D-49196 Bad Laer

www.strautmann.com

kontakt@strautmann.com

Strautmann Silberblitz BE 1201:

Der Schatz des Silberblitzes

Strautmann erweitert die erfolgreiche BE-Dungstreuer-Baureihe mit zwei Modellen nach oben. Das 12-t-Modell BE 1201 mit Vierwalzen-Streuwerk haben wir im letzten Herbst getestet. Die stückzahlträchtige Maschine mit dem Beinamen „Silberblitz“ machte einen guten Eindruck.

Die Dungstreuer mit der Bezeichnung BE sind bei Strautmann schon lange erfolgreich im Programm. Den kleineren Vorgänger BE 75 haben wir bereit in profi 9/05 getestet.

Die Fahrzeuge sind bei kleinen und mittleren Strukturen beliebt – zunehmend werden sie aber auch von größeren Betrieben nachgefragt, die präzise und zugleich einfache Streutechnik suchen. Ein Grund für Strautmann, die Baureihe – Streuer bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 9 t – nach oben zu ergänzen und die beiden Modelle BE 1201 (zulässige Gesamtmasse maximal 13 t) und BE 1401 (zGM maximal 15 t) mit etwa 80 cm längeren und 20 cm höheren Kästen anzubieten.

Der BE 1201 macht von Beginn an einen soliden Eindruck: Vor allem tragen dazu das verzinkte Chassis und der ebenfalls verzinkte Aufbau bei. Untermauert wird das kernige Auftreten durch die optionale 800er Bereifung, die für einen Preis von 4970 Euro (Vredestein Flotation Pro, günstigere Reifen anderer Marken sind bei Strautmann auch im Angebot; alle Preise ohne Mehrwertsteuer).

Gekoppelt wird der Streuer über die 80-mm-Kugel in Untenanhängung. Gegenüber der in Deutschland standardmäßigen Obenanhängung in der Zugöse gibt Strautmann einen Aufpreis von 760 Euro an. Hinsichtlich des Fahrkomforts und der Materialschonung können wir diese Wunschausstattung nur empfehlen.

*Der Strautmann BE 1201 bietet Schlagkraft bei gleichzeitig präziser Verteilung.
Fotos: Brüse*





Die Garderobe ist zweckmäßig. Schöner wäre ein Aufstieg an der linken Seite. Das Schutzgitter hat inzwischen einen Handlauf – prima. Kratzbodenvorschub und Reversierung können von der Kabine aus erreicht werden.

Ihren Teil zum Fahrkomfort trägt außerdem die serienmäßige Deichseldämpfung (bei beiden Anhängenpositionen) über PU-Blöcke bei. Die Deichsel der Baureihe BE 1201 und 1401 stammt von der größeren VS-Serie. Sie ist schön schmal, enge Lenkeinschläge sind also kein Problem. Dank der verwendeten Weitwinkelgelenkwelle mit Nockenschaltkupplung von Walterscheid sind Wendemanöver auch während des Betriebes möglich. Wird die Maschine abgestellt, lässt sich die Gelenkwelle in einem ordentlichen Halter ablegen.

Nicht ganz so optimal war die Parkposition der gekennzeichneten Ölschläuche. Denn die Nuten zum Einhängen der Schläuche waren zu passgenau, das hat

Strautmann inzwischen geändert. Prinzipiell ist die längs- und höhenverstellbare Garderobe mit dem daran angebrachten Stellventil für die Kratzbodengeschwindigkeit, dem Knauf für den Kratzbodenrücklauf und dem Bremskraftregler aber prima. Auch die Schlauchführung durch einige Ösen ist gut. Außerdem gibt es vorne links den Absperrhahn gegen ungewolltes Senken der Heck-



klappe und natürlich auch die Zweigang-Abstellstütze. Deren Kurbel fehlt eine Parkposition. Hier wird Strautmann nachbessern.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die Position der Aufstiegsleiter auf der rechten Seite. Strautmann argumentiert, dass es mit Leiter und Stützfuß auf einer Seite zu eng wäre. Und da der Stützfuß öfter als der Aufstieg gebraucht wird, wurde er links positioniert. Der Aufstieg selbst ist aber gut, Lob gibt es dafür, dass er sich vorne vor dem Kasten und nicht seitlich befindet. Auf die Kritik der Verletzungsgefahr am Schutzgitter (Praxistest des BE 75) hat Strautmann reagiert und dem Schutzgitter inzwischen einen Handlauf spendiert – super. Der schwierige Einstieg in den Aufbau bleibt aber, denn das Gitter ist hoch, und die Neigung der Stirnwand in Fahrtrichtung macht es nicht einfacher.



Der Boden besteht aus Kunststoff, über den Ketten und Material gut gleiten können. Die Ketten sind stabil, die Profile über den Leisten sollen das Aufschwimmen der Kette verhindern.

Als Leistungsbedarf gibt Strautmann für den Silberblitz genau 100 PS an. Wir haben den Streuer oft an einem Valtra N 121 mit 126 PS eingesetzt und sind bequem klar gekommen. Allerdings war es nicht verkehrt, beispielsweise an Steigungen oder bei sehr schwerem Mist, Reserven zu haben. Als gestrichenes Maß haben wir ein Kastenvolumen von 8,8 m³ errechnet. Als maxima-

TESTURTEILE

So bewertet profi den Strautmann BE 1201

Nutzlast	+
Ladevolumen	⊖
Leistungsbedarf	+
Verteilung von Stallmist	+
An-/Abbau	+
Beladen	++
Einstellen Streumenge	+
Anfahrerschutz	+
Verarbeitung/Lackierung	+/+
Wartung/Reinigung	+/+
Benotung: ++ = sehr gut; + = gut; ⊖ = durchschnittlich; ⊖ = unterdurchschnittlich; ⊖ = mangelhaft	

les Ladevolumen gibt Strautmann beim Vierwalzen-Streuerwerk 12 m³ an. Lädt man den Streuer mit schwerem Rindermist also voll aus, ist der leer gut 4,5 t schwere BE 1201 mit einer Nutzlast von etwas mehr als 8,4 t sicher überladen. Bei leichten Streugütern könnte es schwierig werden, die Maschine gewichtsmäßig auszuladen. Optional gibt es für solche Fälle eine Bordwandhöhung von 25 cm für einen Aufpreis von 570 Euro.

Die Überladehöhe von 2,54 m mit Reifen der Größe 800/45 R 26.5 ist auch mit Standardfrontladern gut zu überbrücken. Sind Räder der Größe 710/45 R 22.5 (2950 Euro) montiert, beträgt die Überladehöhe nach Herstellerangaben nur 2,33 m. Ein aufgeschraubter Kantenschutz aus Kunststoff schützt sowohl die Schwinge als auch den Streuer, hier hätten wir uns nur eine etwas stärkere Leiste gewünscht, die mehr Verschleißmasse bietet.

Das dreieckige Blech zwischen Streuaggregat und Bordwandoberkante verhindert zuverlässig Materialstauungen.

Eine möglichst gleichmäßige Beladung war bei der Testmaschine gefordert, denn ein Stauschieber war nicht vorhanden. Laut Strautmann kann aber jederzeit ein Stauschieber nachgerüstet werden, dafür wären dann 1720 Euro zu bezahlen.

Das Vierwalzen-Streuwerk liefert eine ordentliche Arbeit, je zwei Walzen drehen zueinander.

Der Antrieb der Walzen erfolgt von unten. Die Ausräumer am unteren Ende der Streuwalzen halten den Bereich von Ablagerungen frei. Insgesamt lagert sich wenig Material auf dem

Vierwalzen-Streuwerk ab, was herunterfallen könnte. Dank der nach unten versetzten Anordnung wird der Kasten vollkommen geleert.



Auf dem Feld schwenkt man zunächst mit einer ew-Funktion die Heckklappe hoch.

Dann wird das Streuwerk mit 540er Zapfwellendrehzahl angestellt und der hydraulische Kratzbodenvorschub gestartet. Der Kratzboden wird von der rechten Seite mit einem Ölmotor angetrieben. Die vier Streuwalzen werden über Winkelgetriebe von unten mit Kraft versorgt, dazu gibt es unter dem Wagen einen mehrfach gelagerten Durchtrieb für die Gelenkwelle.

Die Kratzbodengeschwindigkeit wird über einen Regler vorn an der Garderobe eingestellt. Eingestanzte Zahlen auf dem griffigen Reglerknopf dienen der Orientierung. Die Regulierung erfolgt unserer Meinung nach feinfühlig genug. Eine Elektrobedienug gibt es für einen Mehrpreis von 1855 Euro.

Lob gibt es für die Fahreigenschaften auf der Straße.

Trotz ungefederter Achse liegt der BE 1201 „wie ein Brett“, und auch bei nicht ganz geleertem Aufbau überträgt sich jederzeit genügend Stützlast auf den Schlepper, so dass auch das Fahren auf schlechteren Wegen noch in Ordnung ist. Ihren Teil trägt natürlich auch die Untenanhängung in der Kugel bei.

Nur der Platz in den vor den Rahmen geschraubten Radkästen ist knapp. Die 800er Bereifung reizt den Raum aus. Nach oben bleibt nur etwa eine Handbreit Platz unter dem Rahmenprofil. Hier wird es also eng, wenn Mist und Boden am Reifen haften.

MESSWERTE

Strautmann BE 1201

Länge	7,47 m
Breite	2,71 m
Höhe (Schutzgitter/ über Streuwerk)	3,42/3,04 m
Leergewicht	4 570 kg
Nutzlast	8 430 kg
Zulässige Gesamtmasse	13 000 kg
Überladehöhe	2,54 m
Kastenlänge (unten/oben)	5,02/5,27 m
Kastenhöhe	0,95 m
Kastenbreite	1,80 m
Kastenvolumen (gestrichen)	8,8 m ³
Höhe Streuwalzen	1,50 m
Walzendurchmesser innen/außen	10/51 cm
Durchgangsbreite/-höhe	1,80/1,27 m
Kratzbodengeschwindigkeit	0 bis 5,6 m/min
Ketten	4 Stück 13 x 55 mm
Leistenmaß/Breite	60 x 30 mm/71 cm
Hydraulikanschlüsse	1 dw/1 ew
Bereifung	800/45 R 26.5
Preis	
- Serienausstattung (o. MwSt.)	29 370 €
- Testausstattung (o. MwSt.)	32 600 €



Die Heckklappe schließt nicht dicht, die daran montierte Beleuchtung ist gut, der Unterfahrerschutz ist stabil. Der Ölmotor für den Kratzboden ist rechts angebracht. Empfehlen können wir die 800er Bereifung, die die Platzverhältnisse im Radkasten allerdings ausreizt.

Schön wäre es, wenn die Radabdeckungen ganz über die Reifen greifen würden. An der Testmaschine waren sie rund zehn Zentimeter zu schmal, andererseits sind sie so nicht anfahrgefährdet.

Wo wir beim Thema Straßenfahrt sind: Licht und Schatten gibt es bei der Heckklappe. Die Verschmutzung der Straße verhindert die Heckklappe nicht. Zur Seite und nach unten schließt sie nicht bündig ab und kann daher ein Herabfallen von Ladungsresten nicht verhindern, laut Strautmann soll sie in erster Linie auch als Anfahrerschutz dienen.

Gut ist dagegen die Beleuchtung auf der Heckklappe. Denn dort sitzt sie gegen Anfahrerschäden und Verschmutzung geschützt.

Ist man übers Ziel hinausgeschossen, kann der Kratzboden auch zurückgezogen werden, indem ein Taster auf der Steuereinheit mit einigem Kraftaufwand gedrückt wird. Wohl dem Fahrer, der lange Arme hat, denn Steuergerät und Taster müssen zeitgleich betätigt werden. Da das nicht immer gelingt, kann man den Vorschub auch erst komplett zudrehen, dann Öl geben und reversieren. Anschließend die Drossel wieder öffnen, den Ölumlauf aktivieren und weiterfahren.

Die vier aufrecht stehenden, leicht nach vorn geneigten 1,50 m hohen Streuwalzen (Streuwerk baugleich mit kleineren Maschinen) verteilen die Streugüter während

des Tests gut. Dazu drehen sie paarweise zueinander, um auch mittig hinter dem Streuer ein gleichmäßiges Arbeitsbild zu erzielen. Je Walze sind zwölf tauschbare Streuwerkzeuge mit je fünf Zähnen montiert. Bei Verschleiß können diese gedreht werden. Ganz egal ob frisch oder länger abgelagerter Stallmist oder auch verhältnismäßig leichter Pferdemist – an der Verteilung hatten wir nichts auszusetzen. Die DLG hat für dieses Streuwerk unter standardisierten Testbedingungen sowohl für die Längs- als auch für die Querverteilung einen guten Variationskoeffizienten von unter 20 % (profi 9/2005) ermittelt. Nach unten haben die Walzen einen schönen Ausräumer, der die Basis der Schnecken stets sauber hält und allzu große Ver-

lässt das Material sowie die Ketten gut gleiten und ist vermutlich recht verschleißarm. Nach der Saison haben wir jedenfalls keine Schäden festgestellt. Für die BE 1201- und 1401-Streuer gehört dieser Boden zur Serienausstattung.

Auch die vier 13 x 55-mm-Kratzbodenketten machen einen stabilen Eindruck. Zwischen den Kettenstränge sind U-Profile von 71 cm Breite als Kratzbodenleisten verschraubt.

Auf jede dritte Leiste schweißt Strautmann eine Art Dachprofil. Bei leichten, krümeligen Gütern verhindern diese das Aufschwimmen der Kette. Die Idee ist gut, allerdings lässt sich der Bereich zwischen Leiste und Profil kaum reinigen, so dass hier Korrosion entstehen könnte.

Der ebenfalls verzinkte Aufbau aus 3-mm-Blech ist aus einem Stück gekantet, hat drei Rungen und wirkt stabil und langlebig. Einziges Manko ist seine fixe Montage.

Details in Kurzfassung:

- Fast alle notwendigen Schmierstellen sind gut zu erreichen. Teils erleichtern Schmierleitungen die Arbeit. Nur der Schmiernippel für die hintere Kratzbodenumlenkrolle ist hinter dem Ölmotor schwer zu finden.
- Serienmäßig wird der BE 1201 mit einer 40-km/h-Ausstattung samt Unterfahrerschutz und Radabdeckungen geliefert.

Fazit: Der Strautmann BE 1201 machte in unserem Praxistest einen wirklich guten Eindruck. Die Maschine ist schlicht und zu-



Die Überladehöhe liegt bei der großen Bereifung bei gut 2,50 m. Die Reibleiste aus Kunststoff könnte etwas stärker sein.



Die Deichsel ist über PU-Blöcke gedämpft. Die Kratzboden-spannung erfolgt automatisch.

schmutzungen unterbindet. Da die Walzen ein Stück nach unten versetzt sind, ist eine vollständige Restentleerung sichergestellt. Den Durchgang vor dem Streuwerk haben wir mit 1,80 m Breite und 1,27 m Höhe notiert. Für das von uns getestete Streuwerk ist ein Aufpreis von 2 120 Euro zu bezahlen, serienmäßig wird ein liegendes Zweiwalzen-Streuwerk geliefert.

Die von Strautmann angegebenen Arbeitsbreiten von ca. 6 bis 8 m sind passend. Je nach Streumaterial kann es vorkommen, für optimalen Anschluss durch bereits gestreute Flächen zu fahren. Das soll laut Strautmann allerdings nur passieren, wenn die Zapfwellendrehzahl zu hoch ist.

Gefördert wird das Material über den hervorragenden Kunststoffboden des BE 1201, der aus einzelnen Kunststoffbrettern besteht. Er ist glatt, widerstandsfähig und

Sehr gut gefallen hat uns die automatische Kettenspannung, deren Spanner an der Frontwand angeordnet sind. Gute Aufkleber geben Auskunft über Funktions- und Stellmöglichkeiten. Die offenen Kettennüsse haben uns ebenfalls zugesagt, weil hier alles sauber bleibt. Ein Pluspunkt für die Funktionssicherheit.

Zum Rahmen und Aufbau: Der verzinkte Rahmen ist aus einem Stück gekantet. Unter der Maschine bleibt es von vornherein recht sauber. Es gibt nur wenige Stellen, wo sich etwas ablagern kann. Und diese Bereiche sind dank der guten Zugänglichkeit auch einfach zu reinigen. Nur an der hinteren Umlenkung des Kratzbodens lagert sich etwas mehr Material ab. Aufgeschleuderter Dreck der Schlepperhinterreifen wird durch ein vorn an der Maschine montiertes Blech ferngehalten.

gleich schlagkräftig. Die direkte Bedienung über die Schleppersteuerventile ist einfach. Aufwändige elektrische Steuerungen sucht man vergeblich, das macht die Maschine auch für den Verleih interessant. Zudem ist die Überladehöhe noch moderat. Das Streubild des Vierwalzen-Streuwerkes ist gut, einziges Manko hier sind die Anschlussfahrten durch bereits bestreute Flächen. Das lässt sich laut Strautmann mit der 540er Zapfwelle abstellen. Empfehlen können wir die 800er Bereifung, die den Boden schon und auch für Fahrkomfort sorgt. Wenn Strautmann es schafft, die Platzprobleme zu beseitigen, wäre das noch besser. Insgesamt ist der BE 1201 eine interessante Maschine zu einem Preis für die Testausstattung von 32 600 Euro – für manchen Betrieb eben ein Schatz, der Silberblitz.

Christian Brüse

CFS-Video auf
www.straumann.com



Kurzschnittladewagen Giga-Vitesse ^{CFS}

CFS bedeutet:

1. geringer Leistungsbedarf
2. optimale Ausladung
3. hohe Flächenleistung
4. beste Bodenanpassung
5. Schonung des Antriebs
6. längere Messerstandzeiten

und Super-Vitesse ^{CFS}



straumann

B. Straumann & Söhne GmbH u. Co. KG • D-49196 Bad Laer
Bielefelder Straße 53 • Tel. +49(0)54 24/8 02-0 • Fax +49(0)54 24/8 02 76
kontakt@straumann.com • www.straumann.com